

litzka sowie noch einige andere dort gelegene Güter. L. widmete sich besonders dem Bergbau, gestaltete die techn. Anlagen modern aus, legte neue Schächte an und errichtete eine neue Koksanstalt, die auch über Abt. für Gewinnung von Nebenprodukten verfügte. L., der viel Sorgfalt auf seine auch fremde Betriebe beliefernden Elektrizitätswerke verwendete, stellte die 1. elektr. Fördermaschine im Karwin-Ostrauer Revier auf und legte weitverzweigte Drahtseilbahnen an. Durch alle diese Maßnahmen gelang es ihm, während seiner Leitung die Kohlenförderung und Koksproduktion ungefähr zu verdreifachen. L. widmete sich aber auch dem Ausbau der anderen Industriebetriebe seiner Herrschaften, so besonders dem des 1852 von seinem Großvater Heinrich Gf. L. v. M. (* Karwin, 23. 2. 1793; † Florenz, 21. 4. 1859) als zweitältester Sodafabrik in Österr. gegründeten chem. Unternehmens in Petrowitz, wie auch der ebenfalls von seinem Großvater gegründeten, von seinem Onkel und Schwiegervater Eugen Gf. L. v. M. (* Freistadt, österr. Schlesien, 18. 2. 1835; † Venedig, 14. 12. 1880) wesentlich vergrößerten Zinkweißfabrik in Peterswald, welche diesen Artikel in Österr. eingeführt hatte. Neben seinen eigenen Betrieben förderte L. jedoch auch allg. den österr. Bergbau und war ab 1890 Präs. des. Ver. der Montan-Eisen- und Maschinen-Industriellen in Österr., 1897 Mitbegründer des Zentralver. der Bergwerksbesitzer Österr., dessen 1. Präs. er bis zu seinem Tode war. L., ab 1884 erbliches Mitgl. des Herrenhauses (Mittelpartei), betätigte sich auch sonst im öff. Leben und wurde 1884 Abg. des Schles. Landtages (Großgrundbesitz), 1886 Landesptm. von Schlesien. Ab 1879 Kämmerer, ab 1889 Geh.-Rat, war er auch Präs. der Österr.-schles. Land- und Forstwirtschafts-Ges. und des Schles. Patriot. Hilfsver. sowie Ehrenritter des Souveränen Malteser-Ritterordens.

L.: *Wr. Ztg.*, vom 9., *N. Fr. Pr.* vom 11. 12. 1918; *Die Presse* vom 10. 2. 1950; *S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session . . . (1885/86, 1891/92), 1885, 1891; Montanist. Rundschau*, Jg. 11, 1919, S. 1 f.; *Gotha, Grafen*, 1942; *Wer ist's?* 1908; *Großind. Österr.*, Bd. 5, S. 249, 295, 379, 410 f. (Hillbrand)

Larisch von Moennich Johann Graf, Verwaltungsbeamter. * Schönstein, Kreis Troppau (Dolní Životice, österr. Schlesien), 30. 5. 1821; † Lamport Hall (England), 3. 6. 1884. Vater des Vorigen; Landesptm. von Schlesien 1861–65, Abg. des Großgrundbesitzes im schles. Landtag

1861–66, 27. 7. 1865 Finanzmin. im Kabinett Belcredis (s.d.), der ihn aus seiner Zeit als Landespräs. von Schlesien kannte und für diesen Posten einen durch seinen Reichtum als Großgrund- und Kohlengrubenbesitzer von den staatlichen finanziellen Verhältnissen unabhängigen Mann wünschte. L. trat jedoch aus gesundheitlichen und familiären Gründen vor dem übrigen Kabinett bereits am 21. 1. 1867 zurück. Später erbliches Herrenhausmitgl., seit 1871 Obersthofmarschall. 1861 Kämmerer, 1863 Geh.-Rat, 1873 Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies.

L.: *S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session . . . (1867, 1873/74, 1879/80), 1867, 1873, 1879; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Czedik, Bd. 1, S. 5, 48, 56 f.; Dullinger.* (Cornaro)

La Roche Jakob, klass. Philologe. * Hattenheim (Nassau), 15. 3. 1832; † Znaim (Znojmo, Mähren), 10. 12. 1906. Stud. an den Univ. München, Berlin und Wien klass. Philol. und wirkte zunächst als Mittelschullehrer in Graz (1855), Triest (1857) und Wien (1862–71). 1871–92 Dir. des Staatsgymn. in Linz. L., Dr. h. c. der Univ. München, widmete sich im besonderen der Homer-Forschung und veröff. zahlreiche größere und kleinere Arbeiten. W.: *Homer. Stud.*, 1861; *Text, Zeichen und Scholien des berühmten Codex Venetus zur Ilias*, 1863; *Über die Entstehung der homer. Gedichte*, in: *Z. für die österr. Gymn.*, 1863; *Die homer. Textkritik im Altertum*, 1866; *Homer. Untersuchungen*, 2 Bde., 1869–93; *Kg. Ödipus von Sophokles*, in: *Jahresber. des k. k. Staatsgymn. zu Linz* 22, 1873; *Die Bezeichnungen der Farben bei Homer*, ebenda, 29, 1880; *Materialien für einen Kommentar zur Odyssee*, ebenda, 37, 1888; *Stud. zu Theognis*, 2 Tle., ebenda, 40, 1891, 41, 1892; *Commentar zu Homers Odyssee*, 4 He., 1891–92, 2. Aufl. 1920; *Beitr. zur Griech. Grammatik*, 1893 ff.; etc.

L.: *Jahresber. des k. k. Staatsgymn. zu Linz* 42, 1893, 56, 1907; *Krackowitzer; Kosch, Das kath. Deutschland; Ausst. zur 400-Jahrfeier des Gymn. Linz*, 1952. (Skarek)

La Roche Karl von, Schauspieler und Sänger. * Berlin, 12. 10. 1794; † Wien, 11. 3. 1884. Sohn eines Polizeibeamten; stud. zuerst Tiermed., wandte sich aber, bestärkt von Töpfer und Iffland, dem Schauspielerberuf zu. Sein erstes öff. Auftreten fand am 10. 6. 1811 in Dresden statt, als er für den durchgegangenen Komiker der Secondaschen Truppe die Titelrolle im „Rochus Pumpernickel“ übernahm. Sein erstes Engagement trat L. 1812 in Danzig an, wo er vorzugsweise als Sänger großer Baßpartien und als Schauspieler niedrig-kom. Rollen in Singspiel und Posse eingesetzt, bald eines der meistbeschäftigten und beliebtesten Mitgl. war.